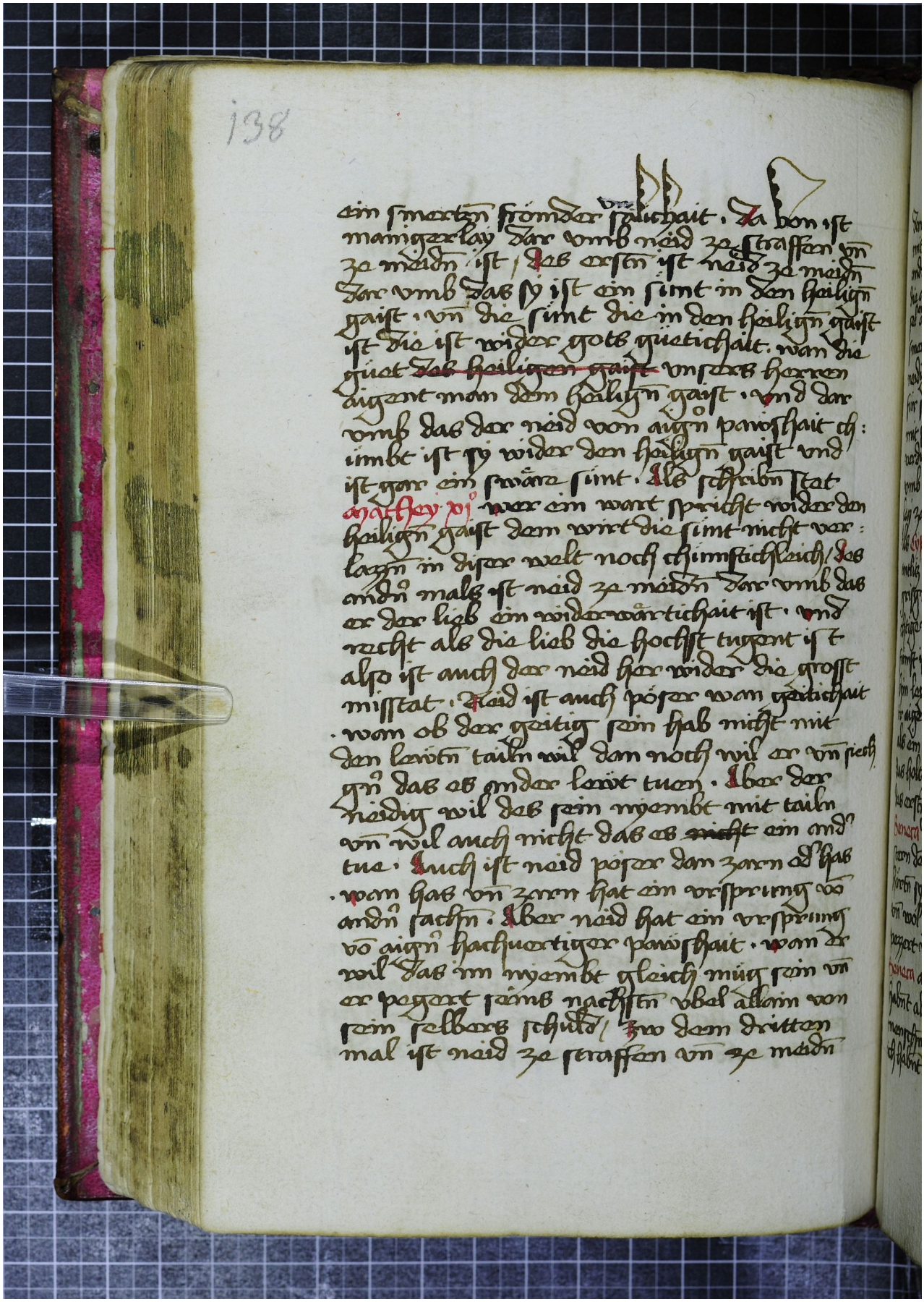
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



138

ein smerten fremder gutichait. Da von ist
manigerlay der vmb neid ze straffen vn
ze meidn. ist / Das erstn ist neid ze meidn
der vmb das sy ist ein sünt in den heiligen
gaist. vn die sünt die in den heiligen gaist
ist die ist wider gots gutichait. wan die
gut ~~des heiligen gaist~~ vnsers herren
aigent man dem heiligen gaist. vnd der
vmb das der neid von aigen pawshait ch:
imbt ist sy wider den heiligen gaist vnd
ist gar ein swäre sünt. Als schribn stat
matthey xij° wer ein wart spricht wider den
heiligen gaist dem wirt die sünt nicht ver:
lazzn in diser welt noch chünftichleich / Das
andn mals ist neid ze meidn der vmb das
er der lieb ein widerwärtichait ist. vnd
recht als die liebe die hochst tugent ist
also ist auch der neid her wider die grost
misstat. Neid ist auch poser wan gaitichait
. wan ob der gaitig sein hab nicht mit
den leuten tailn wil dan noch wil er vn pieth
gn das es ander leut tuen. Aber der
naidig wil das sein niemb mit tailn
vn wil auch nicht das es ~~nicht~~ ein andr
tue. Auch ist neid poser den zorn ad has
. wan has vn zorn hat ein vrspring vo
andn sachn. Aber neid hat ein vrspring
vo aign hachuertiger pawshait. wan er
wil das im niemb gleich müg sein vn
er pegert seins nachsten vbel allein von
sein selbers schuld / Zu dem dritten
mal ist neid ze straffen vn ze meidn